Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Dezember 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 189

Stand: 15.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 7. Dezember 30. 7.00 Uhr im Dom - immer 4 - 6 Reihen Kommunikanten.

Geheimrat Walter: Ein Arzt aus Tuttlingen, Dr. Cremer, hat im Juni protestiert, weil er das Buch von van de Velde zustimmend beurteilt. Er hatte seit zwei Jahren darüber Anfragen bekommen, auch von Cardinal Bertram. Er kannte noch nicht den dritten Band, den er ablehnt, hat an den Verlag geschrieben, daß sein Name nicht mehr damit in Verbindung gebracht werde, und der Verlag hat das zugesichert.

Baronin Geier - sehr krank wegen Mandeleiterung, auch noch die lange Zeit in Gastein. Mutter besser. Eine Bitte: Gasparri habe ein Bild zu verkaufen und Baronin Eynem wisse Millionär, Amerikaner in Paris (immer diese unglaublichen Träume), ob ich nicht empfehle? Sie will an Huyn schicken, der den italienischen Brief zu Frühwirth tragen soll und ich schreibe kurz auf einem Blatt an Frühwirth deutsch: Frau Baronin ersucht mich um ein empfehlendes Wort. Ich kann bestätigen, daß sie und ihre Mutter unserer Kirche treu ergeben sind und in schweren wirtschaftlichen Sorgen sich befinden.

Nachmittags wollte ich Frau Oberamtsrichter Stegmiller besuchen, man sagt aber, sie sei krank.